

Betreff: AW: Presse-Anfrage zu Hr. Lothar Gassmann / Kanal „@Christenheit“

„Der Erste in seiner Streitsache hat Recht;
doch sein Nächster kommt und forscht ihn aus.“

Die Bibel: Sprüche 18,17

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

vielen Dank für Ihre Anfrage und die Gelegenheit, zu den von Lothar Gassmann erhobenen Vorwürfen Stellung zu beziehen. Ich freue mich, dass Ihnen als christlichem Nachrichtenmedium an einer sachlichen und am Wort Gottes orientierten Aufklärung gelegen ist.

Zuerst möchte ich auf meine detaillierte Stellungnahme per Video hinweisen (Teil 1), die ich Teil meiner Antwort auf Ihre Presseanfrage ist:


<https://youtu.be/EWZNKSSjdo?si=YP9EawloJkvVN4bS>

Ferner möchte ich betonen, dass meine Position der **lebenslangen Unauflöslichkeit der Ehe** – was das ausnahmslose Wiederheiratsverbot von Geschiedenen einschließt solange der Ehepartner lebt: Rö.7,2.3; 1.Kor.7,11.39 – keinesfalls eine „extreme“ und „sektierische“ oder „römisch-katholische“ Position ist, wie Lothar Gassmann behauptet.

Vielmehr bin ich mit meinem Verständnis zu dieser Wiederheirat nicht allein, sondern im Einklang mit den meisten konservativen Bibellehrern und Predigern* unserer Tage:

- Jakob Tschardtke
- Wolfgang Nestvogel
- Olaf Latzel
- Jacob Thiessen
- Wilfried Plock
- Karl-Hermann Kauffmann
- Rudolf Ebertshäuser
- John Piper
- Voddie Baucham
- Gordon J. Wenham
- Leslie McFall
- Charles Ryrie
- David Pawson
- Ryan Hemelaar

FAKTENCHECK



Dr. Lothar Gassmann
Die Zölibatslehre für Menschen, die gemäß Matthäus 5,32; 19,9; 1. Korinther 7,15 und 7,27-28 biblisch legitim geschieden sind, also das pauschale Verbot der Wiederheirat, ist nicht biblisch und nicht reformatorisch. Sie wird nur von der Römisch-Katholischen Kirche und im evangelischen Bereich von einigen extremen Richtungen und Sekten (z.B. vom Daniel-Werner-Kreis des "Stephanus") vertreten, die die Bibel selektiv lesen und ethische Stellen zum Thema "Scheidung und Wiederheirat" weglassen oder uminterpretieren. Das weist in einer neuen ausführlichen Analyse

Prediger	Ist die Wiederheirat Geschiedener erlaubt ?
Olaf Latzel (ref.)	✗ NEIN, nie!
Karl-Hermann Kauffmann	✗ NEIN, nie!
Jakob Tschardtke (ref.)	✗ NEIN, nie!
Rudolf Ebertshäuser	✗ NEIN, nie!
Eckhard J. Schnabel (ref.)	✗ NEIN, nie!
Benedikt Peters (ref.)	✗ NEIN, nie!
Wolfgang Nestvogel (ref.)	✗ NEIN, nie!
Wilfried Plock (ref.)	✗ NEIN, nie!
Jacob Thiessen	✗ NEIN, nie!
Roger Liebi	✗ NEIN!

Ergebnis:
• 6 von 10 „reformatorisch“
• keiner römisch-katholisch

ALLE Theologen lehren (pauschales) **Verbot der Wiederheirat!**

... doch Lothar Gassmann erlaubt es – weil er wiederverheiratet ist!
Ist das objektive oder interessengeleitete Bibelauslegung?

@christenheit

Entweder sind/waren all diese Männer „extrem“ und „sektiererisch“ – oder dieses Etikett sagt mehr über denjenigen aus, der es verteilt, als über diejenigen, die an den klaren Worten Christi festhalten. Hier wird von Lothar Gassmann nicht sachlich argumentiert, sondern pauschal diffamiert und geframt. *Anbei zwei Predigten angesehener Theologen

Nachfolgend nehme ich zu den einzelnen Punkten Ihrer Anfrage wie folgt Stellung:

1. Zum Vorwurf der Kritik an der Lehr- und Lebensweise von Lothar Gassmann

Im Gegensatz zu Hr. Gassmanns Darstellung ging und geht es mir nicht um seine persönliche Ehe-Situation. Es geht mir gar nicht um seine Person an sich. Vielmehr geht es mir um die systematische Verführung des Volkes Gottes, die er seit 24 Jahren trotz mehrfacher persönlicher, aber auch öffentlicher Ermahnung (z.B. von Jakob Tschardtke, Karl-Hermann Kauffmann) fortsetzt und intensiviert.

Die auf meinem YouTube-Kanal geäußerte Kritik ist weder eine persönliche Fehde noch entspringt sie böswilliger Absicht. Sie ist das Resultat einer tiefen Sorge um die Heiligung und Reinheit der Gemeinde Jesu Christi. Seit ca. 20 Jahren werde ich in meinem Dienst für den HERRN häufig mit Fällen von Scheidung und Wiederheirat betraut, wo leider die Publikationen von und / oder persönlicher Kontakt zu Lothar Gassmann zu Scheidung / Wiederheirat unter Christen führte.

Lothar Gassmann vertritt (wegen eigener Betroffenheit) in seinen Publikationen und Vorträgen zum Thema „Scheidung und Wiederheirat“ Positionen, die den klaren und absoluten Worten des HERRN Jesus Christus (u.a. in Matthäus 5,32b; Matthäus 19,9b und Lukas 16,18b) deutlich widersprechen. „**Wer irgend**“ eine geschiedene Person heiratet, lebt nach den Maßstäben des Neuen Testaments im fortwährenden Ehebruch: wo immer Christus „begeht Ehebruch“ sagt, gebraucht ER im griechischen Text den durativen Präsens, der von einer **andauernden, fortgesetzten** Handlung spricht. Im Gegensatz zu Mt.5,28 „hat Ehebruch begangen“, wo ER den Aorist verwendet, der eine abgeschlossene, einmalige Handlung beschreibt.

Es besteht zudem ein erhebliches öffentliches Interesse an dieser Aufklärung: Lothar Gassmann hat in seinen mindestens vier Büchern (wie auch Vorträgen) zu diesem Thema seine eigene persönliche Betroffenheit – nämlich die Tatsache, dass er selbst geschieden und wiederverheiratet ist – vor seinen Lesern und Hörern bewusst verschwiegen. Wer sich jedoch als Lehrer und „Diener“ in der Gemeinde aufstellt, muss sich an den biblischen Kriterien der Untadeligkeit und von „Mann **einer** Frau“ (1.Tim.3) messen lassen. Eine solche theologische Doppelmoral offenzulegen, ist eine biblische Pflicht (Eph.5,11). Bis zu meinen Veröffentlichungen, war dem Großteil der Christen unbekannt, dass Hr. Gassmann selbst geschieden und wiederverheiratet ist – daher galt er als Experte in Ehefragen und erhält nach seiner eigenen Aussage "fast täglich" Anfragen zu Scheidung und Wiederheirat.

Es war für viele eine wichtige Information, dass die Verantwortlichen seiner Gemeinde (unter Jakob Tschardtke) einstimmig nach einjähriger Prüfung die Wiederverheiratung von Lothar Gassmann verwehrt haben. Daraufhin suchte er einen anderen Weg, heiratete und veröffentlichte bereits im nächsten Jahr sein erstes Buch zur Wiederheirat nach Scheidung.

2. Zum Vorwurf des „Mobbings“ und der „Belästigung“ von Gemeinden/Verlagen

Den Vorwurf des Mobbings oder der böswilligen Nachstellung weise ich entschieden zurück. Es handelt sich hierbei um eine Verdrehung geistlicher Prinzipien. Der biblische Ablauf wurde (im Gegensatz zu Lothar Gassmann) von meiner Seite eingehalten:

Bevor ich jemals ein öffentliches Video oder einen Warnbrief verfasst habe, habe ich im Februar 2025 den direkten Weg gesucht. Ich war – nach Anmeldung und mit Termin – persönlich bei Lothar Gassmann in Pforzheim, um ihn unter vier Augen im Licht der Schrift zurechtzuweisen. Leider zeigte er sich völlig uneinsichtig und unbußfertig. Stattdessen versuchte er im Nachgang, Informationen über meine Person zu sammeln und mich durch unwahre Behauptungen öffentlich zu diskreditieren. Erst **dadurch** sah ich mich gezwungen, das Thema öffentlich aufzuarbeiten. Meine Videos und auch der Infobrief sind **Reaktionen (!)** auf die Unbußfertigkeit und auch Verleumdung von Lothar Gassmann.

Da Hr. Gassmanns Lehre und Praxis weite Kreise in der konservativen Christenheit im In- und Ausland betrifft und nachweislich zu schweren Verfehlungen in Gemeinden geführt hat, war es meine Pflicht als Wächter, auch Werke, Gemeinden und Verlage (meiner Wahl) vor diesem Sauerteig zu warnen. Dies als „Mobbing“ zu bezeichnen, kriminalisiert den klaren neutestamentlichen Auftrag zur Warnung vor Irrlehre und Verführung.

Lothar Gassmann hat bisher nicht ein einziges Mal die persönliche Aussprache mit mir gesucht, obwohl er meine Kontaktdaten hat. Abgesehen davon, dass eine Strafanzeige unter Christen bei der Welt ausgeschlossen ist (1.Kor.6,1-8), hätte er den biblischen Weg gehen müssen, wenn er etwas gegen mich hat – als nächsten Schritt auch mit Zeugen.

3. Zur Behauptung, Videos hätten zur Trennung von Familien geführt

Für die Behauptung, meine Videos hätten dazu geführt, dass Christen ihre Familien verlassen, bleibt Lothar Gassmann jeglichen Nachweis schuldig. Es wurden bisher von ihm keine konkreten Fälle angeführt.

Sollte es so sein, dass einzelnen Christen beim Hören der reinen Worte des HERRN Jesus (auf die ich hinweise) das Gewissen geschlagen hat und sie die Konsequenzen aus der Erkenntnis des fortwährenden Ehebruchs gezogen haben, dann sei Gott Lob und Dank. Wie Christus in Bezug auf irrende Gläubige sagte: *„Ebenso, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut“* (Lk.15,10).

„*Dauerhafter Ehebruch*“ (Mt.5,32b; Mt.19,9b und Lk.16,18b) ist ein Zustand von Sünde, der nicht vergeben werden kann, sondern erst verlassen werden muss. Nach Sprüche 28,13 führt nur *„bekennen **UND** lassen“* zu Barmherzigkeit und Vergebung.

Jedes Kind Gottes sollte sich in solchen Fällen von Herzen freuen, wo (vor Gott!) illegitime Ehen aufgelöst werden, damit es kein Fortsetzen in der Sünde gibt. Das betrifft die vor Gott ungültige „Ehe“ zwischen homosexuellen Menschen genauso wie die vor Gott illegitime Verbindung mit einer geschiedenen Person, solange der Ehepartner noch lebt.

Jede illegitime Verbindung vor Gott, wo Gott nicht Zeuge eines Ehebundes wird (Mal.2,14) zwischen einem ledigen Mann und einer ledigen Frau muss nach dem Zeugnis der Schrift aufgelöst werden (vgl. Esra 10). Dies ist keine „Scheidung“ die Gott hasst (Mal.2,16), weil Gott weder bei Homosexuellen noch bei Geschiedenen die übernatürliche Zusammenfügung zu der „Ein-Fleisch-Einheit“ gewirkt hat (vgl. Mt.19,5.6 mit 1.Mo.2,16). Es handelt sich also „lediglich“ um das notwendige Verlassen eines dauerhaften Zustandes von Sünde.

Da es sich bei der Ehe um eine Schöpfungsordnung handelt, war auch Johannes der Täufer gegenüber dem römischen Herrscher Herodes so vehement, dass er fortwährend forderte, dass dieser nicht weiter die geschiedene Herodias haben durfte. Diese ernstliche Ermahnung kostete ihn schließlich im wahrsten Sinne des Wortes den Kopf.

Beachten Sie hierzu das 3 min Short: <https://www.youtube.com/shorts/9wlHmU94QXo>

4. Zum Einreichen der Strafanzeige und Strafantrag durch Lothar Gassmann

Dass Lothar Gassmann, der sich selbst als „Evangelist“ und „Bibellehrer“ versteht, nun das weltliche Strafrecht bemüht, um eine theologische Auseinandersetzung mundtot zu machen, ist aus biblischer Sicht ein geistlicher Offenbarungseid.

Paulus untersagt Prozesse vor weltlichen („ungerechten“) Gerichten unter Christen in 1. Korinther 6,1-8 auf das Schärfste. Wenn Lothar Gassmann dem zuwider Römer 13 als Rechtfertigung anführt, dann hat er entweder nicht verstanden, warum die Obrigkeit (nicht Lothar Gassmann *mittels* der Obrigkeit) ein „**Schwert**“ statt Gefängnischlüssel von Gott bekam oder er versucht, hier bewusst die klaren Worte Christi (Mt.5,39) und des Apostels für seine Zwecke auszuhebeln. Christus sagte Seinen Jüngern: „*Alle, die das Schwert nehmen, werden durch das Schwert umkommen!*“

Lothar Gassmann hat zudem das „Grundgesetz der christlichen Konfliktlösung“ aus Matthäus 18 komplett ignoriert – es gab von seiner Seite vor der Anzeige keinerlei Versuch einer schriftlichen oder mündlichen Kontaktaufnahme, obwohl ihm meine Kontaktdaten vorliegen. Dass er diese Strafanzeige zudem stolz im Internet verbreitet, zeigt, dass es ihm nicht um Schutz, sondern um die öffentliche und existenzielle Vernichtung eines unbequemen Warners geht.

Ich vertraue in dieser Sache ganz dem gerechten Gericht Gottes und werde mich von juristischen Drohgebärden nicht davon abhalten lassen, die unverkürzte Wahrheit des Evangeliums und der gesunden Lehre Christi zu verkünden: Apg.20,26.27.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Gern auch in Form eines Interviews.

Aus freier Gnade errettet,

Stephanus Oertelt

<https://www.youtube.com/@Christenheit>

15.06.2026

Anhang:

Ausschnitt von Jacob Thiessen ([Versöhnung statt Scheidung - Jacob Thiessen](#))

Predigt von Wolfgang Nestvogel („Ehe – lebenslänglich?“ beachte ab Minute 26:47) <https://www.sermon-online.com/de/contents/21416>